

# Gesundheitspolitisches Oktoberfest am Rhein

*Ganz im Zeichen des weltweit größten Volksfestes in München stand der diesjährige Sommerempfang der Kassenärztlichen Vereinigung und der Ärztekammer Nordrhein.*

von Jürgen Brenn

**B**rezeln, Bayrische Creme und Bierkrüge statt Canapés und Carpaccio – der Sommerempfang der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und der Ärztekammer Nordrhein stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Oktoberfestes. An Marktständen konnten sich die mehr als 500 Gäste aus Politik, Selbstverwaltung und Ärzteschaft im Düsseldorfer Haus der Ärzteschaft an Lukullischem aus dem weißblauen Freistaat bedienen. Auf das traditionelle Anstechen eines Bierfassens, wie es auf der Wiesn Brauch ist, verzichteten die Vorstände der KV Nordrhein, Dr. Frank Bergmann und Dr. Carsten König, allerdings.

Der Vorstandsvorsitzende der KV Nordrhein Bergmann warf in seiner Begrüßung einen kritischen Blick auf die „Ressource Arzt“. Angesichts der Tatsachen, dass das Durchschnittsalter in vielen Facharztgruppen über 55 liege, immer mehr Hausarztsitze nicht mehr besetzt werden könnten und sich ein Trend erkennen lasse hin zum Angestelltenverhältnis und weg vom eigenen Kassenarztsitz, habe die KV die Aufgabe, auf diesen Wandel zu reagieren. Auch könne beobachtet werden, dass sowohl die Wochenarbeitszeit als auch die Lebensarbeitszeit sinken. „Das Modell der Selbstausbeutung ist wohl nicht mehr so attraktiv für die jüngere Ärztegeneration“, sagte Bergmann. Diese Entwicklungen hätten Auswirkungen auf den Versorgungsauftrag der KV Nordrhein.

Als „Fehlentwicklung“ bezeichnete der Vorstandsvorsitzende, dass immer mehr Fremdkapital in das Gesundheitswesen dränge und sich konzernähnliche Strukturen in der ambulanten ärztlichen Versorgung an Rhein und Ruhr bildeten. Darauf sollte die Ärzteschaft nach Bergmanns Worten mit einer Renaissance der Freiberuflichkeit antworten. „Freiberuflichkeit kann als Koordinatensystem dienen“, sagte Bergmann auch mit Blick auf die Rollenveränderung des

Arztes, die Digitalisierung und den medizinischen Fortschritt.

Eng mit der Freiberuflichkeit sei auch die Selbstverwaltung des deutschen Gesundheitswesens verknüpft, so Bergmann. Die Selbstverwaltung biete viele Vorteile, nicht nur für Ärztinnen und Ärzte. Dennoch sei das Modell etwa durch europäische Konformitätsbestrebungen gefährdet. Deren Befürworter würden die Selbstverwal-



*Mit Brezeln, Wurstsalat und anderen bayerischen Spezialitäten stand der diesjährige Sommerempfang der ärztlichen Körperschaften Nordrheins ganz im Zeichen des Oktoberfestes.*

Foto: bre

tung als deutschen Sonderweg missverstehen. „Aus Sicht von Investoren, die im internationalen Maßstab agieren, sind freiberufliche Strukturen, sofern sie unter staatlichem Schutz stehen, ein lästiges Hindernis“, stellte Bergmann fest. „Kluge Politik schützt und stärkt die Selbstverwaltung“, da das Modell den Staat entlaste und neben den Akteuren auch dem Gemeinwesen zugute komme, sagte der KV-Vorstand.

Eine „Premiere“ präsentierte der Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Nordrhein, Dr. Carsten König, den Gästen. Zum ersten Mal wurde der Sommerempfang mit einer Charity-Aktion verbunden. Die Gäste hatten neben dem traditionellen Networking in entspanntem Rahmen die Möglichkeit, das Städtischen Kinderhilfzentrum Düsseldorf zu unterstützen und sich über dessen soziales Engagement zu informieren. Das Kinderhilfzentrum unterstützt Kinder und Jugendliche, die von ihren Eltern wegen individueller, gesellschaftlicher oder sozialer Belastungen nicht ausreichend versorgt werden können. „Wir haben wertvolle Kontakte geknüpft und unser Netzwerk erweitert. Die Spenden werden wir projektbezogen verwenden“, sagte Michael Riemer vom Vorstand des Kinderhilfzentrums. [www.kinderhilfzentrum.de](http://www.kinderhilfzentrum.de) RA



*Die Gastgeber des Sommerempfangs (v.l.n.r.): Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer, und Dr. Carsten König, Stellvertretender Vorstandsvorsitzende der KV Nordrhein.*

Foto: KVNo/Malinka